

Gemeindezeitung Schönberg



Amtliche Mitteilung an einen Haushalt

Juni 2018





GLÜCKWÜNSCHE

Neue Erdenbürger

(1. Dezember 2017 – 31. Mai 2018)

Hussein Alahmad
Oliver Silva Oliveira
Nicolas Leitgeb
Emil Stern
Aleksander Kvedaras
Lukas Steixner



JUBILÄEN

Runde Geburtstage feierten

(1. Jänner – 30. Juni 2018)

90. GEBURTSTAG

Franziska Mark

80. GEBURTSTAG

Franz Stackler
Ferdinand Mayr
Franz Volgger
Arcangelo Zanona
Anneliese Hofer

70. GEBURTSTAG

Hildegard Zorn
Karl Sprenger-Steixner

Elisabeth Eller
Wilfried Connert
Manfred Summereder

60. GEBURTSTAG

Margit Batkowski
Alois Hammer
Hildegard Zorn
Karl Auer
Maria Lhotta
Maximilian Wild
Birgit Auer



Hochzeitsjubiläum

(1. Jänner – 30. Juni 2018)

50 JAHRE GOLDENE HOCHZEIT

Fritz & Margit Piegger
Nikolaus & Brigitte Franceschinel

25 JAHRE SILBERNE HOCHZEIT

Albert & Angelika Willam

Inhalt

Jubiläen und Gratulationen	2 ◀
Vorwort des Bürgermeisters	3 ◀
Aus dem Protokollbuch	4 ◀
Gemeindegutsagrargemeinschaft	4 ◀
Dorfentwicklungsprozess	6 ◀
Strategieprozess Stubaital	8 ◀
Aktuelles aus der Verwaltung	10 ◀
Die neuen Gemeindearbeiter	12 ◀
Gratulationen	14 ◀
Sportverein	14 ◀
Feuerwehr	15 ◀
Pfarre	15 ◀
Vinzenzgemeinschaft	17 ◀
Transitforum	18 ◀
Kanalisation	18 ◀
Klimabündnis Tirol	19 ◀
Interview Dorfchronist	20 ◀
Info Hundehalter	21 ◀
TVB Wildtierweg	22 ◀
Schönberger Musiksommer	23 ◀
Termine	24 ◀

Todesfälle

(1. Dezember 2017 – 31. Mai 2018)

Konrad Bierbaumer
Hilde Drexler
Sepp Marth

Albin Reimair
Paula Wimmer

IMPRESSUM

Herausgeber:
Gemeinde Schönberg | Römerstraße 1 | 6141 Schönberg | Tel. 05225/62570 – Fax -3
Redaktion und Schriftleitung:
Bürgermeister Hermann Steixner | gemeinde@schoenberg.tirol.gv.at
Layout und Druck: Druckerei A. Weger | Julius-Durst-Straße 72A | 39042 Brixen | www.weger.net
Titelbild: Hermann Steixner
Unverlangt einlangende Manuskripte werden nur nach Rücksprache mit der Redaktion berücksichtigt. Anonym einlangende Beiträge können nicht veröffentlicht werden.

Titelbild: Stefansbrücke

Die 43 m lange und 36 m hohe Stefansbrücke in Unterberg ist Teil der heutigen Brennerstraße. Sie wurde 1836 bis 1845 mit Quadern aus der Höttinger Breccie erbaut. Benannt ist sie nach Erzherzog Stefan, der sie eröffnete. Die Stefansbrücke ist die größte Steinbogenbrücke Österreichs und steht unter Denkmalschutz.

VORWORT

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Was ist eine gute Politik? Eine Politik, die nur bremst, Einzelinteressen bedient oder eine Politik, die einer Werthaltung folgend sich für das Gemeinwohl stark macht?

Ganz gleich ob Gemeinderat, Bürgermeister, Landesrat oder Minister – jeder Politiker muss zahlreiche Entscheidungen treffen und dies oft rasch. Zugleich muss er die vielen Argumente, die es in den immer komplexer werdenden Sachverhalten gibt, klug abwägen. Das Volk hat das Recht auf Politiker, die denken bevor sie reden, insbesondere bevor sie entscheiden.

Politische Funktionen haben es in sich, dass man mehrmals und sehr bewusst Ja sagen muss: Es ist ein Ja zu den Gestaltungsmöglichkeiten, aber auch ein Ja dazu, unter Umständen Menschen, die es schwieriger haben, wirkungsvoll helfen zu können. Es ist aber auch ein Ja zu Risiken. Man muss von Anfang an wissen, dass man manchmal missverstanden wird, dass Entscheidungen danebengehen können und dass Entscheidungen, die man persönlich für richtig hält, auch bekämpft werden können. Das kann auch oft sehr persönlich werden, da können kollegiale, nachbarschaftliche oder gar freundschaftliche Bindungen wegen persönlicher Betroffenheit darunter leiden. Wer politisch tätig



ist, entscheidet sich zum Verlassen der persönlichen Komfortzone, um bei vielen Fragen wertbegründet Ja oder Nein zu sagen.

Politik hat die Aufgabe, brauchbare Bedingungen zu schaffen, sodass Menschen ihren Weg gehen können. Konrad Adenauer hat es so formuliert: „Der Politiker muss mutig vorangehen, aber nur so weit, dass ihn die Menschen noch sehen.“ Das heißt für mich, die Menschen mitzunehmen und Entscheidungen nicht nur aus der „Heute-Sicht“ zu treffen. Wir müssen Entscheidungen heute auch aus der Perspektive der nächsten Generation treffen und uns fragen, was die berechtigten Lebensinteressen der nächsten Generation sind.

Derzeit befassen wir uns in unserer Gemeinde intensiv mit dem Dorfentwicklungsprozess. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Dorferneuerung des Landes wird eine Neugestaltung der Dorfmitte und des alten Gemeindehauses

geplant. Parallel dazu läuft ein großangelegter Strategieprozess im Stubaital mit Workshops von ca. 100 Teilnehmern aus allen Berufs- und Gesellschaftsschichten, wo die Potentiale einer verstärkten regionalen Zusammenarbeit ausgelotet werden. Beide Projekte sind auf Zukunft ausgerichtet, binden Bürgerinnen und Bürger ein. Ich erlebe lebhafteste, spannende, divergierende und leidenschaftliche Diskussionen unter den sich beteiligenden Personen und danke all jenen, die sich mit ihren Beiträgen in ihrer Freizeit dafür verwenden und engagiert am Weg in die Zukunft mitarbeiten. Nach dem Sommer werden im Rahmen einer Gemeindeversammlung die Ergebnisse und möglichen Maßnahmen vorgestellt, die mit Mut, Kraft und Ausdauer umgesetzt werden dürfen.

Wie immer versuchen wir über das Gemeindegesehen und durch Beiträge unserer Vereine aktuell und verständlich zu informieren, Rückmeldungen sind gerne gewünscht. Die nächsten Wochen sind reich an Veranstaltungen in unserer Gemeinde, wie beispielsweise „Musik und Kulinarik im Park“! Eine gute Gelegenheit Dorfgemeinschaft zu spüren, zu pflegen und zu leben meint

*Euer Bürgermeister
Hermann Steixner*



GEMEINDE SCHÖNBERG

Aus dem Protokollbuch

Der **Haushaltsplan 2018** mit einem Budget von 3.050.000,00 Euro und den Schwerpunkten Wasserleitung Moosweg, Neue Mittelschule Fulpmes und diversen Projektplanungen wird mehrheitlich beschlossen.

Die **40 km/h-Beschränkung** auf der Stubaiierstraße im Ortszentrum von Schönberg bleibt nach Vorlage eines verkehrstechnischen Gutachtens aufrecht.

Mit der Verbindung über Gleins ins Wipptal wird der **Breitbandausbau im Stubaital** auf Tal ebene finalisiert. Die Providerverträge mit drei Anbietern stehen vor dem Abschluss, Förderansuchen wurden an Bund und Land gerichtet.

Der **Jagdvertrag** wurde mit einem Zuschlag von zehn Prozent mit den bisherigen Jagdpächtern auf zehn Jahre abgeschlossen.

Die **Planung für das Straßenprojekt Unterberg**, Teil II, wird in Auftrag gegeben.

Zur Errichtung des **Themenweges „Wildtiere“** entlang der Rodelbahn wird die Nutzung der benötigten Grundstücke genehmigt.

Die **Jahresrechnung 2017** mit Einnahmen von 3.595.424,89 Euro und Ausgaben von 3.429.435,13 Euro im ordentlichen Haushalt, somit einem rechnerischen Überschuss von 165.989,76 Euro, wird einstimmig angenommen.

Die Gemeinden des Stubaitales haben sich für **Rechtsanwalt Pilmgermair** als gemeinsamen Datenschutzbeauftragten entschieden.

104 Autokennzeichen aus Schönberg nutzten 2017 das kostenfreie – durch die Gemeinde mitfinanzierte – **Parken im hinteren Stubaital** (Klaus Äuele, Neder, Ruetz Katarakt).

Derzeit leben rund 60 Personen mit laufendem oder bereits abgeschlossenem **Asylverfahren** in drei Häusern von Schönberg.

Der Bau eines **Radweges** vom Wipptal über Schönberg bis Neustift befindet sich in Planung bzw. teilweise schon in der Umsetzung.

GEMEINDEGUTSAGRARGEMEINSCHAFT SCHÖNBERG

Bericht des Substanzverwalters

Den Entscheidungen im Sinne der Gemeinde Schönberg und der Agrarbehörde der Tiroler Landesregierung folgten die Beschwerden und Einsprüche der Agrarmitglieder von Schönberg vertreten durch ihren Rechtsanwalt Jenewein.

Nach Abhaltung einer öffentlich-rechtlichen Verhandlung am

22. März wurde vom Landesverwaltungsgericht Tirol durch seinen Richter Dr. Hirn die Beschwerde der Agrargemeinschaft Schönberg gegen den Bescheid der Tiroler Landesregierung als Agrarbehörde betreffend die vermögensrechtliche Auseinandersetzung als unbegründet abgewiesen. Als Entscheidungsgrundlage wurde vom Landesverwaltungsgericht

Folgendes festgestellt: „Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe im Bereich der Europabrücke sind die durch das massive Verkehrsaufkommen verursachten hohen Besucherfrequenzen im Bereich der Tankstelle und des Rasthauses sowie der Mc-Donald's Filiale und des Touristenmarktes. Diese maßgeblichen Faktoren sind allerdings

nicht als ‚besondere unternehmerische Leistung‘ der Agrargemeinschaft oder ihrer Mitglieder zu qualifizieren.

Mit der Übernahme der persönlichen Haftungen, welche auch von den namhaft gemachten Zeugen der Agrargemeinschaft immer wieder ins Spiel gebracht wurden, war zwar für einige Mitglieder der Agrargemeinschaft Schönberg Risiko verbunden, aber mangels nachweisbarer finanzieller Belastungen lässt sich aus einer solchen Haftungserklärung keine ‚besondere unternehmerische Leistung‘ begründen.“

Die Option einer ordentlichen Revision, welche gemäß Art. 133 Abs. 4 Bundes-Verfassungsgesetz zulässig ist, wurde vom Agrar-ausschuss in der Sitzung vom 9. Mai durch eine einstimmige Beschlussfassung gezogen. Rechtsanwalt Jenewein wurde beauftragt, wiederum Beschwerde gegen den Spruch des Landesverwaltungsgerichtes Tirol vom 18. April einzulegen.

Nach dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“ haben wir es uns

zur Aufgabe gemacht, die Attraktivität der Gewerbebetriebe an der Europabrücke zukunftsorientiert und regional zu gestalten. Das Projektteam – Paul Steixner, Christoph Traunfellner, Hannes Steixner und Peter Huter – sondiert derzeit Planungsunterlagen und sucht nach den bestmöglichen Umsetzungsvarianten für einen neuen Touristenmarkt.

Es ist also viel in Bewegung. Leider auch der Hang unterhalb der Kreuzung Brennerbundesstraße-Auffahrt Schönberg. Hangsetzungen und –rutschungen wurden kürzlich bei einer Begehung mit Verantwortlichen der Landesgeologie, der Bezirksforstinspektion, des Straßenbauamtes, der Wildbach- und Lawinenverbauung und der Gemeinde Schönberg begutachtet. Aktuelle Gefahr ist nicht gegeben, jedoch wurde unisono vorgeschlagen, Holzschlägerungsmaßnahmen und Schadholzaufarbeitung vorzunehmen.

Einen großen Stellenwert nimmt für uns die Wald- und Weidewirtschaft ein. So wurden im



Ablagerungen

laufenden Jahr schon 7660 Jungpflanzen gesetzt. Einen wichtigen Beitrag leisten natürlich auch jene, welche Brennholzteile aufarbeiten und damit zur Waldpflege beitragen. Deshalb werden von der Gemeindegutsagrargemeinschaft drei Festmeter Brennholz pro Schönberger Haushalt kostenfrei zur Bearbeitung freigegeben und zusätzlich ein Kostenzuschuss von 30 Euro pro Festmeter gewährt. Anmeldungen für die Brennholzteile können im Dezember und Jänner bei Waldaufseher Armin Steixner erfolgen.

In diesem Zusammenhang sei aus aktuellem Anlass auch darauf hingewiesen, dass Waldflächen, Waldböschungen, etc. nicht die geeigneten Ablagerungsstellen für Stauch- und Grünschnitt und diversen Müll sind. Der Recyclinghof der Gemeinde ist am Mittwoch von 16:00 bis 18:00 und Samstag von 8:00 bis 11:00 Uhr geöffnet. Mit entsprechender Rücksichtnahme und Toleranz sollten wir für ein feines und konfliktfreies Miteinander in unserer Heimatgemeinde sorgen.

Text & Fotos: Peter Huter



Rutschung



DORFENTWICKLUNGSPROZESS SCHÖNBERG

Konkrete Ergebnisse liegen vor

Nach genau einem Jahr intensiver Arbeit und vieler Möglichkeiten der Bevölkerung sich mit Ideen, Meinungen und Wünschen einzubringen, liegen nun konkrete Lösungsvorschläge für den Zentrumsbereich rund um das alte Gemeindehaus vor.

Bürgerbeteiligung

Im Zentrum des Prozesses stand die Einbindung der Schönberger Bevölkerung. Eine projektbegleitende Webseite informierte über Ziele, Termine und Zwischen-

ergebnisse. Eine große Fragebogenaktion ermöglichte es, die Wichtigkeit von Themen zu erfassen und einen guten Überblick über die Bedürfnisse aller Generationen zu bekommen. Mit der Planungswerkstatt wurde eine Methode gewählt, die es allen ermöglicht hat, einen Tag lang ihre Ideen, Sichtweisen und Bedürfnisse einzubringen. In intensiven Gesprächen, gemeinsamen Begehungen und der Möglichkeit für Kinder und Jugendliche sich kreativ einzubringen, wurden die

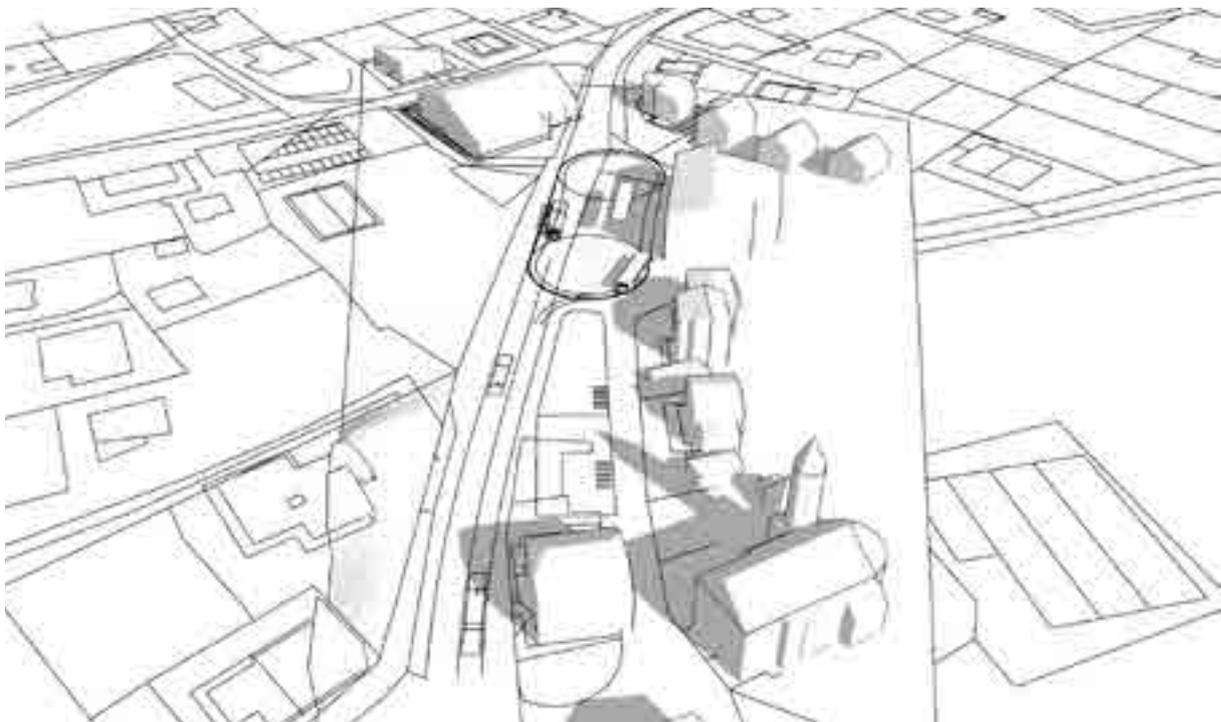
Grundlagen für die ersten Planskizzen und Umsetzungsideen geschaffen.

Konkretisierungsworkshop

Im Frühjahr fand auf Grundlage der ersten Planskizzen ein Konkretisierungsworkshop statt. Ziel war es, die zukünftige Gestaltung von der Kirche bis zum alten Gemeindehaus zu diskutieren und konkret zu planen. Die Anwesenden einigten sich auf ein gemeinsames Zukunftsbild, welches folgende Grundfunktionen erfüllen sollte:

<http://schoenberg.gemeinde21.org>

Auf der projektbegleitenden Webseite kann der Prozessverlauf gut nachverfolgt werden und alle Zwischenergebnisse sind auf der Seite abrufbar.





- Verkehrsfreie Zone von Kirche bis zum alten Gemeindehaus
- Erhalt und Ausbau der Grünflächen
- Nutzung des alten Gemeindehauses als Ort der Begegnung, der Vereine und für betreutes Wohnen
- Platz zum Verweilen und Kommunizieren
- Begegnungszone für Jung und Alt

Beteiligung und Planung

Die Prozessbegleitung durch Stadt:Labor-Architekten und co:retis ermöglichte die enge Verschränkung zwischen Bürgerbeteiligung und fachlicher Planung. Mit den Ergebnissen des Konkretisierungsworkshops konnten erste Pläne und Skizzen erstellt werden.

Die nächsten Schritte

Die Gebäudeskizze wurde auf Grundlage der Ideen aus dem Konkretisierungsworkshop dar-

gestellt. Das alte Gemeindehaus soll in Zukunft Platz für Vereine, ein SB-Café und betreutes bzw. betreubares Wohnen bieten. Als nächster Schritt wird im September das genaue Raumprogramm für das Gebäude erarbeitet. Ausgehend von der Frage, was brauchen Vereine für sich alleine und was kann gemeinsam genutzt werden, soll ein Konzept erstellt werden, welches auch das alte Widum umfassen soll.

Text: Georg Mahnke

STRATEGIEPROZESS STUBAITAL

Projektgruppe entwickelt Zukunftsbild

Nach den Informationsveranstaltungen im ganzen Tal, am 25. Jänner auch in Schönberg, ging der Strategieprozess „Stubai – unser Weg in die Zukunft!“ im Frühjahr mit vier Workshops in die nächste Runde.

Im Vorfeld wurde eine Projektgruppe aus rund 100 Personen gebildet, welche einen repräsentativen Querschnitt durch das ganze Tal darstellte. BürgerInnen aller fünf Gemeinden aus den unterschiedlichsten Berufs- und Altersgruppen erhielten durch kompetente Referenten einen Überblick über die aktuelle Situation des Tales in den verschiedenen Lebensbereichen. In Kleingruppen wurde viel darüber diskutiert und nach neuen Möglichkeiten für die Zukunft gesucht.

Am Freitag, den 25. Mai wurden im Zuge des dritten Workshops die Visionen der Projektgruppenteilnehmer für das Stubaital vorgestellt. Zuvor hatte Günther Salchner, Geschäftsführer des Vereins Regionalentwicklung Außerfern, einen inspirierenden Vortrag zum Thema der erfolgreichen Umsetzung von Regionalentwicklungsstrategien gehalten. Herr Salchner betonte dabei, dass Regionalentwicklung kein basisdemokratischer Prozess sei, aber stets offen für Vorschläge und Visionen aus der Bevölkerung bleiben muss. Er bezog sich da-



Workshop in Schönberg am 15. März

bei auf Erfolgsbeispiele aus seiner Heimatregion, dem Außerfern und auf die Vorzeigeregion Österreichs in Sachen Regionalentwicklung, dem Bregenzerwald. Voller Inspiration präsentierten die elf Teams im Anschluss ihre Ausarbeitungen. Grundtenor war der Wunsch nach mutigen Umsetzungsprojekten. Die Notwendigkeit einer professionellen Koordinationsstelle mit einem zentralen Kümmerer für die Umsetzung wurde herausgehoben. Die eingebrachten Vorschläge be-

treffen den Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum Stubaital gleichermaßen. Auch Anregungen zum Erhalt des Naturraums waren klar herauszulesen. Alles in allem war sich die Projektgruppe schlussendlich einig, dass für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Stubaitals die zwei zentralen wirtschaftlichen Säulen, der Tourismus und die Industrie bzw. das Gewerbe, weiter gestärkt werden müssen. Nur dann ist es den Gemeinden möglich, die ausgezeichnete Versorgung für die

Bevölkerung in dieser Qualität zukünftig aufrecht zu erhalten.

Das Institute of Brand Logic nahm all die eingebrachten Vorschläge, Visionen und Anregungen der Projektgruppe mit, um das so genannte Zukunftsbild für das Stubaital zu entwickeln. Dieses Zukunftsbild wird den strategischen Rahmen für eine zu-

künftige Entwicklung der Region und daraus abgeleiteter konkreter Umsetzungsprojekte beinhalten. Diese wurden Ende Juni der Projektgruppe vorgestellt. Mit dem Zukunftsbild in der Hand gilt es, über den Sommer eine schlagkräftige Umsetzungsstruktur aufzubauen.

Text & Fotos:

Gemeinde Schönberg/Brand Logic

Aktuelle Informationen zum Strategieprozess sind unter www.zukunftstubai.at abrufbar.

Wünsche, Meinungen und Anregungen können auch per Mail an info@zukunftstubai.at eingebracht werden.

IN MEMORIAM

Sepp Marth

Recyclinghofleiter Sepp Marth war eine Institution, ein Stück Gemeinde! Wer kannte ihn nicht?

Verlässlich, motiviert und mitdenkend stellte er sich in den Dienst der Gemeinde und war von 2005 bis heute der Chef und als Chef der beste Arbeiter am Recyclinghof Schönberg, ein gewissenhafter, ordnungsliebender und konsequenter Mitarbeiter. Delegationen aus anderen Gemeinden besichtigten unseren Recyclinghof und waren angetan von dieser Einrichtung und der Besorgung durch Sepp Marth. Sepp war immer da, einzig bei Krankheit ließ er sich vertreten. Er war mit uns Bürgern vertraut und wir mit ihm. Unsere Kleinen fuhren gerne mit zum „Mull Sepp“, wie sie ihn nannten, und es spricht Bände, als mein 6-jähriges Enkelkind fragte:

„Von wem bekommen wir – jetzt wo Sepp tot ist – dann die Zuckerln?“

Sepp, ein Urschönberger, war immer interessiert und beteiligt am Dorfgeschehen.

Mutig und engagiert stand er seinen Mann im Kampf gegen den stets zunehmenden Verkehrslärm an der Autobahn und die Verbesserung der Lebensqualität gelang. Mit seiner Familie genoss er sein Heim mit dem Blick in die umgebende Bergwelt. So war er auch ein zufriedener Mensch.

Zufriedene Mensch sind immer auch jene, die etwas für andere übrig haben, die nicht nur reden und fordern, sondern tun und dort Hand anlegen, wo sie gebraucht wird. 65 Jahre – seit dem Jahr der Gründung – ge-



hörte er der Schützenkompanie an, in den letzten Jahren war er für das Böllerschießen mitverantwortlich. Er lebte es: Treue zu Heimat, Glaube und die Pflege

der Tradition. An der 120-jährigen Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Schönberg hat die Familie Marth einen wesentlichen Anteil. Den Idealen der Feuerwehr verschrieb er sich schon mit 15 Jahren und verrichtete bis heute Verkehrs- und Ordnungsdienste.

Deine Gemeinde sagt dir ein großes „Vergelt's Gott“. Dein Dienst am Gemeinwohl möge für uns alle und für deine Nachkommen ein nachahmenswertes Beispiel sein.

Bgm. Hermann Steixner



GEMEINDE SCHÖNBERG

Sanierung der Quellfassungen

Wie vom Bürgermeister schon in der letzten Gemeindezeitung berichtet, muss die Gemeinde im Sommer an ihren Quellfassungen sowie an den dazugehörigen Ableitungen umfangreiche Sanierungsarbeiten durchführen. Dies ist leider notwendig geworden, da die Klaushofquellen – welche bisher einen Großteil des Trinkwassers lieferten – letzten Sommer durch ein Unwetter teilweise zerstört wurden.

Im letzten Herbst und Winter haben zu diesem Thema einige Besprechungen mit den zuständigen Stellen des Landes und der Bezirkshauptmannschaft stattgefunden. Dabei wurde die Vorgehensweise fixiert, um die Wasserversorgung für Schönberg in diesem neuen Umfeld festzulegen. Nun werden 2018 in einem ersten Schritt zwei Quellfassungen saniert, um Wassermenge und Qualität zu erhöhen und auch bei schwierigen Witterungs-

verhältnissen sicherzustellen. In diesem Zuge werden auch die teilweise über hundert Jahre alten Ableitungen der Quellen in den neuen Hochbehälter neu hergestellt.

Da vor allem diese Leitungsverlegungen ein hoher Aufwand sind, hat sich die Gemeinde bemüht, diese Arbeiten in einem vereinfachten Verfahren an unsere örtlichen Unternehmen zu vergeben (Stackler, Riedl, Reimair), um die Kosten in Ausführung und Ausschreibeverfahren zu reduzieren. Dies ist durch die Mitarbeit der zuständigen Stellen und der genannten Unternehmen bestens gelungen. Dadurch wird deutlich, dass unkomplizierte Vergaben, auch unter Berücksichtigung

der Förderrichtlinien, bis zu einer bestimmten Vergabesumme möglich sind. Technisch aufwändigere Arbeiten sowie die Quellfassungen werden von einem Bauunternehmen durchgeführt.

Weiters werden in diesem Sommer und Herbst auch die Wasserleitung und diverse Verrohrungen im Moosweg sowie die Fahrbahn desselben neu errichtet. Für die Anrainer und Grundbesitzer wird es zu teilweisen Einschränkungen kommen – wir werden diese aber so kurz wie möglich halten.

In diesem Zuge möchte ich mich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit bedanken.

*Bauausschussobmann
Hannes Steixner*

Kostenschätzung (inkl. Nebenkosten; netto)

Quellableitungen & Entleerungsleitungen	260.000,00
Sanierung Quellfassungen 2018 (2 Stück)	380.000,00
Gesamtkosten	640.000,00

Aktuelles aus der Verwaltung

Die Gemeinde arbeitet derzeit nicht nur an einer Sicherstellung der Wasserversorgung, auch in anderen Bereichen gibt es viel zu tun und dadurch wichtige Neuerungen für alle Bürger.

Seit Anfang des Jahres ist es möglich, auch im Gemeindeamt einen Pass oder Personalausweis zu beantragen. Die Anträge werden von der Gemeinde bearbeitet und dann an die Bezirkshauptmannschaft weitergeleitet, wodurch

sich SchönbergerInnen die Fahrt in die Stadt ersparen.

Wer einen erst kürzlich abgelaufenen Pass besitzt, muss zur Verlängerung in der Regel nur diesen und ein aktuelles Passfoto mitbringen. Alle Änderungen

zu bisherigen Ausweisen sind mit entsprechenden Dokumenten zu belegen. Dieses neue Angebot wird bereits fleißig in Anspruch genommen.

Seit heuer ist es auch möglich, Steuervorschreibungen der Gemeinde per Mail statt per Post zu erhalten. Wer sein Einverständnis dazu erklärt und eine Mailadresse hinterlegt, bekommt in Zukunft alle Schreiben der Buchhaltung digital statt postalisch zuge-

schickt. Ein entsprechendes Formular ist auf der Homepage und auf der Rückseite der Gemeindezeitung zu finden.

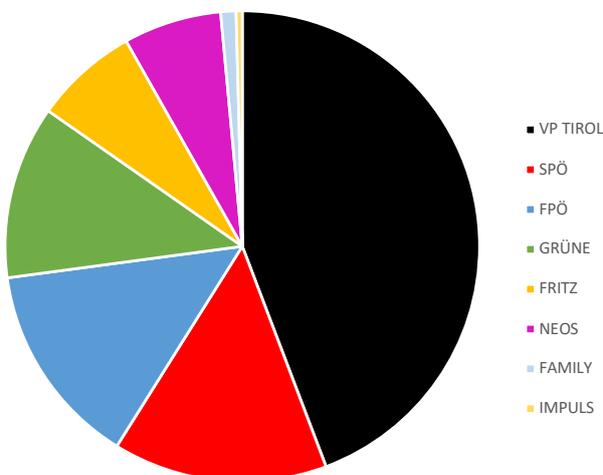
Durch die Einführung des Zentralen Wählerregisters können Volksbegehren nun einfacher abgehandelt werden. Großen Zulauf erhielt Anfang des Jahres auch in Schönberg das „Don't Smoke“-Volksbegehren, welches locker die Hürde für eine offizielle Eintragungswoche nahm.

Gemeinsam mit dem „Frauenvolksbegehren“ wird es von 1. bis 8. Oktober aufliegen, in dieser Zeit gelten verlängerte Öffnungszeiten, welche der Amtstafel und der Homepage zu entnehmen sind, um allen BürgerInnen die Möglichkeit zur Unterschrift zu geben. Mit Bürgerkarte ist eine Unterzeichnung zudem auch online möglich. Wer bereits Anfang des Jahres eine Unterstützungserklärung abgegeben hat, muss nicht erneut erscheinen, da die geleistete Unterschrift automatisch übernommen wird.

Die vom Planungsverband errichtete Glasfaserhauptleitung von Schönberg bis zum Gletscher ging Anfang Juni in Betrieb. In weiterer Folge sollen nun die Ortsnetze ausgebaut werden. Auch in Schönberg werden bei allen anfallenden Grabungsarbeiten Leerrohre mitverlegt, um Synergien zu nutzen und im Laufe der nächsten Jahre ein Glasfasernetz im Ort zu verlegen.

Die Ende Mai in Kraft getretene Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wurde in Zusammenarbeit mit den anderen Stubai-er Gemeinden angegangen. Auf Vorschlag eines Projektteams, bestehend aus den fünf Stubai-er Amtsleitern sowie den Leitern der Pflegeheime und des Sozialsprenghels, wurde ein gemeinsamer Datenschutzbeauftragter für das gesamte Tal bestellt. Mit Rechtsanwalt Werner Pilgermair aus Innsbruck konnte ein renommierter Datenschutzexperte für diese Aufgabe gewonnen werden.

Tiroler Landtagswahl 25.02.2018		
Wahlberechtigte Schönberg	732	
Abgegebene Stimmen (inkl. Wahlkarten)	484	
Gültige Stimmen	479	
Wahlbeteiligung	66,12%	
	Stimmen	Anteil
VP TIROL	212	44,26%
SPÖ	70	14,61%
FPÖ	67	13,99%
GRÜNE	57	11,90%
FRITZ	34	7,10%
NEOS	32	6,68%
FAMILY	5	1,04%
IMPULS	2	0,42%
	479	100,00%





GEMEINDE SCHÖNBERG

Außendienst neu strukturiert

Im Außendienst der Gemeinde gab es in den letzten Jahren einen starken Umbruch. Langgediente Gemeindearbeiter gingen in Pension und zwischenzeitlich angestellte Mitarbeiter zogen weiter. Dies bot die Gelegenheit, den Außendienst mit seinen umfassenden Aufgaben neu zu strukturieren.

Seit Ende 2017 wird der Außendienst von Waldaufseher Armin Steixner koordiniert. Politik und Verwaltung haben so einen zentralen Ansprechpartner für alle Angelegenheiten, wodurch die Koordination der Arbeiten deut-

lich erleichtert wird. Unterstützt wird Armin Steixner von zwei neuen Gemeindearbeitern, die sich unten selbst vorstellen.

Jeder der Mitarbeiter im Außendienst trägt für bestimmte Aufgabenbereiche die Hauptverantwortung. Armin Steixner ist neben der Gesamtkoordination und seinen Tätigkeiten als Waldaufseher vor allem für den Einkauf und die Wasserversorgung zuständig. Roland Muigg betreut die gemeindeeigenen Objekte, den Friedhof, den Park und die Blumeninseln und ist auch für den Wasserzählertausch zuständig. Niklas Riedl ist für den Recy-

clinghof und die Abfallsammlung im Ort verantwortlich, zudem betreut er Galerie, Sportplatz und die Grünflächen im Gemeindegebiet. Weitere Arbeiten wie die Betreuung des Kanalnetzes, die Arbeiten am Bauhof und der Winterdienst werden gemeinsam durchgeführt.

Unterstützt werden die Gemeindearbeiter zudem von Franz Holzer, der auch in Verwaltung und Volksschule mitarbeitet, sowie Asylwerbern. Bei Bedarf werden einzelne Tätigkeiten auch extern vergeben, das war beispielsweise beim Winterdienst im vergangenen Winter notwendig.

VORSTELLUNG GEMEINDEARBEITER

Niklas Riedl

Mein Name ist Niklas Riedl, ich bin am 3. Mai 1999 in Innsbruck geboren. Ich bin in die Volks- und Hauptschule gegangen, danach habe ich ein Jahr die Landwirtschaftsschule Imst besucht. Ich habe eine Lehre im Schlosserbetrieb Hannes Mair gemacht und mit dem Gesellenbrief abgeschlossen.

Danach habe ich mich bei der Gemeinde Schönberg beworben und ich freue mich, dass die Entscheidung auf mich gefallen ist. Ich

wollte zur Gemeinde Schönberg kommen, weil ich mich einfach für mein Heimatdorf einsetzen will und es sauber halten möchte. Ich besitze die unterschiedlichen Fähigkeiten, die man als Gemeindearbeiter braucht und möchte, dass die Menschen im Dorf stolz auf ihre Gemeindearbeiter sein können. Ich möchte so als Gemeindearbeiter arbeiten, dass die Menschen ein schönes Heimatdorf haben.

Niklas Riedl



Roland Muigg

Liebe Schönbergerinnen und Schönberger!

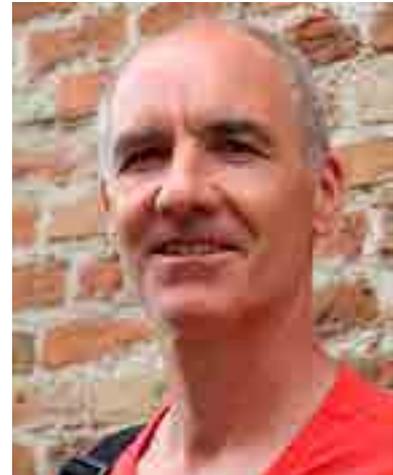
Mein Name ist Roland Muigg und ich bin 49 Jahre alt. Vor 23 Jahren verschlug es mich von Fulpmes nach Schönberg. Hier habe ich mit meiner Frau ein Haus gebaut und eine Familie gegründet. Ich bin stolzer Vater eines Sohnes und einer Tochter.

In meiner Freizeit halte ich mich am liebsten in der Natur auf. Somit verbringe ich viel Zeit mit

meiner Familie bei Wanderausflügen, beim Walken und Skitouren gehen. Außerdem ist das Anfertigen von Holzfiguren ein großes Hobby von mir.

Ich absolvierte eine 3-jährige Ausbildung als Flachdrucker und habe viele Jahre lang in dieser Branche gearbeitet. Seit November arbeite ich als Gemeindebediensteter in der Gemeinde. Hier übe ich diverse Arbeiten aus.

Roland Muigg



VOLKSSCHULE SCHÖNBERG

Aufräumaktion Galerie

Anfang April wandten sich die Kinder der 2.Klasse der VS Schönberg an den Bürgermeister und baten darum, dass die Galerie nach dem Winter wieder aufgeräumt und in Stand gesetzt werden sollte. Anstatt sich aber einfach nur zu beschweren, bo-

ten sie gleich an, selbst Hand anzulegen und bei den Aufräumarbeiten mitzuhelfen.

Ihrem Anliegen wurde daher nur zu gerne entsprochen und so kam es Mitte April zu einer gemeinsamen Aufräumaktion

der Gemeinde mit den Volksschulkindern. Der Spielplatz auf der Galerie konnte gereinigt und wieder für die Benützung hergerichtet werden. Als Dankeschön für die fleißigen Helfer spendierte die Gemeinde im Anschluss eine kleine Jause.





GRATULATIONEN

Führungskräftelehrgang absolviert

Der Amtsleiter der Gemeinde, Ruben Podesser, besuchte von Februar 2017 bis März 2018 erfolgreich den „Zertifizierungslehrgang für Führungskräfte in den Gemeinden“.

Gemeinsam mit 17 AmtsleiterkollegInnen aus ganz Tirol wurden am Bildungsinstitut Grillhof des Landes in mehreren Modulen hilfreiche Werkzeuge für die Führung von Gemeindeverwaltungen behandelt. Neben allgemeinen Fähigkeiten wie „Führungsstile, -instrumente, und -modelle“, „Zeit- und Selbstmanagement“ oder „Kommunikation- und Konfliktmanagement“ wurden auch fachliche einschlägige Themen wie „Kernaufgaben in einer Gemeinde und effizientes/effektives Gemeindemanagement“, „Mittelfristige Budget-, Finanz-



Teilnehmer des Lehrgangs mit Vertretern des Gemeindeverbandes und des Bildungsinstituts Grillhof. Foto: Grillhof

und Investitionsplanung“, „Finanzmanagement“, „Projektmanagement“, „Datenschutz“ oder „Dienstrecht“ behandelt.

Neben den Lerninhalten war vor allem der Erfahrungsaustausch mit den anderen TeilnehmerInnen und den hochkarätigen Vortragenden gewinnbringend. Viele

der dabei gewonnenen Erkenntnisse konnten bereits in die Arbeit in Schönberg einfließen.

Die Gemeinde gratuliert DI Clemens Franceschinell, der erfolgreich die Baumeisterprüfung absolviert hat.

SV RAIKA SCHÖNBERG

Zukunft des Sportvereins ist gesichert

Nach langem Hin und Her und Bitten und Betteln konnte bei der außerordentlichen Jahreshauptversammlung am 4. Mai ein Team vorgestellt werden, welches die Geschicke des Sportvereins leiten will.

Christian Piegger als Obmann, Thomas Haller als sein Stell-

vertreter, Manuela Zanona als Schriftführerin und unser altbewährter Kassier Wolfgang Prisse werden die Zukunft des SV Raika Schönberg gestalten.

Wir und ich im Besonderen wünschen der neuen Vereinsführung nur das Beste, mit vielen guten neuen oder auch alten Ideen und

danken den bisherigen Funktionären für ihre freiwillige Arbeit im Sinne des Sports und der sportbegeisterten Jugend von Schönberg.

Sportlich erfolgreiche und unfallfreie Sommermonate wünscht Euch

Peter Huter

FEUERWEHR SCHÖNBERG

Neuwahl Vorstand

2018, nach 5 Jahren, gibt es bei den Tiroler Feuerwehren Neuwahlen.

Im Zuge der Jahreshauptversammlung am 28. Februar wurden diese auch bei der FF Schönberg durchgeführt. Unter dem Wahlvorsitz von Bgm. Hermann Steixner wurde das Feuerwehr-Kommando neu gewählt. Kommandant OBI Daniel Mühlmann, Kommandant-Stellvertreter BI Raimund Pessati, Kassier OV Erich Batkowski und Schriftführer OV Markus Zorn wurden einstimmig wiedergewählt.

Text & Foto: Markus Zorn



AK ABI Robert Siegel, Bgm. Hermann Steixner, Schriftführer OV Markus Zorn, KDTSTV BI Raimund Pessati, KDT OBI Daniel Mühlmann, Kassier OV Erich Batkowski, BFKSTV BR Lorenz Neuner (v.l.n.r.)

PFARRE SCHÖNBERG

10 Jahre Seelsorgeraum Stubaital

Im Hotel Stubai feierten wir am 13. April das 10-jährige Bestehen des Seelsorgeraumes Stubaital. Dieser bunte Ballabend sollte Ausdruck dafür sein, dass wir alle wissen, dass die Zusammenführung vieler Gemeinden viel Mühsames und Schweres aber auch viel Freude und Bereicherung in sich trägt.



PGR-Obfrau Silvia Tschaikner mit Manfred

Fotos: Siegfried Steixner

Wir dürfen spüren, dass durch den Zusammenhalt in Freud und Leid unsere Seele im Fest-

kleid der Glaubensfreude immer wieder zum Tanzen kommt. Das haben wir an diesem Abend er-

leben dürfen – es wurde gefeiert, getanzt und gelacht! Höhepunkt des Festreigens war dann der Got-



Ballogorganisatorin Gabi Eller (Mitte) mit Bgm. Daniel Stern und PGR Agnes Steixner



Bischofsempfang: Bischof Hermann Glettler mit Pfarrkurator Leo Hinterlechner sowie Bgm. Peter Schönherr und Planungsverbandsobmann Bgm. Hermann Steixner (v.r.n.l)

tesdienst in der bis auf den letzten Platz gefüllten Pfarrkirche Neustift am 29. April mit dem neuen Diözesanbischof Hermann,

dessen Motto „Geht, heilt und verkündet“ als eine Einladung an alle Christen zu verstehen ist. Ein landesüblicher Empfang mit den

Schützen des Tales, der MK Neustift und einer anschließenden Agape rundeten diesen Festtag ab.

Hermann Steixner

IN MEMORIAM

Albin Reimair

„Orgler Albin“ – er gehörte zur Pfarrkirche Schönberg wie das Amen zum Gebet!

Zu allererst war er ein sorgender, liebevoller Familienschlichter und ein hervorragender Tischler. Sein handwerkliches Geschick, gepaart mit Verlässlichkeit und Ehrlichkeit kam vielen Menschen zugute. Er stand zum Versprechen an seinen Mesner-Vater Luis und leistete bis zu seinem so plötzlichen Sterbetag treue Dienste für die Kirche als der „Mesner von Schönberg“.

Die frühen Christen der Urkirche trafen sich zu ihren Gottesdiensten anfänglich in Privathäusern. Mit dem Beginn der Kirchenbauten entstanden auch die ersten Dienste, die sich im heutigen Mesnerdienst

wiederfinden. Vielfältig sind die Aufgaben eines Mesners: Öffnen und Schließen der Kirche, Läuten der Glocken, Altaraufbauten und -umbauten passend zum jeweiligen Fest, Prozessionsfahnen und Statuen aufrichten, Assistenz für die Geistlichen, etc. Im Auftrag der Gemeinde kümmerte er sich auch um die Totenkapelle.

Seine positive Einstellung zu Glaube und Kirche und die Freude am sakralen Dienst untermauerten seine Bereitschaft zu dieser Aufgabe das ganze Jahr über, speziell an Sonn- und Feiertagen, bei freudigen Anlässen wie Taufen und bei



traurigen Gegebenheiten wie Begräbnissen.

Unserem Mesner Albin und der Familie Reimair, die generationenübergreifend den Mesnerdienst in

Schönberg mit unzähligen Stunden innehatte, dankt die Gemeinde Schönberg. Albin, der immer da war, er geht uns ab. Was bleibt sind dankbare Erinnerungen. Es wird ganz im Sinne des Verstorbenen sein, wenn seine Arbeit von einem spontan gebildeten „Mesner Team“, dem auch seine Frau Rosmarie angehört, weitergeführt wird.

Bgm. Hermann Steixner



VINZENZGEMEINSCHAFT SCHÖNBERG

Uns gehen alle an!

Die Vinzenzgemeinschaft will auch heuer wieder Leute im Ort unterstützen, die Hilfe nötig haben, und mit einem abwechslungsreichen Programm ein Zeichen im Sinne des Hl. Vinzenz setzen. Dabei ist uns wichtig, dass sich jeder angesprochen fühlt, egal ob Jung oder Alt, einheimisch oder zuagroast. Wir helfen, wo Hilfe nötig ist.

Unser Angebot:

Besuchsdienste im Ort, Einkaufshilfen, Familienunterstützung, Gesprächsoase, Hilfe bei Behördengängen, Kurzfristige finanzielle Unterstützung, etc.

Generationenfest

Am 16. Juni organisierte der Sozialausschuss gemeinsam mit dem ASKÖ ein Generationenfest in Schönberg. Ein Nachmittag voll mit Spiel, Spaß und Freude für die gesamte Familie! Die Vinzenzgemeinschaft übernahm die Verpflegung für die Besucher des Fests.

„Letzte Hilfe“-Kurs

Erste-Hilfe-Kurse sind eine Selbstverständlichkeit, aber wie schaut es mit dem Wissen um eine letzte Hilfe aus? Am 17. Oktober setzen wir uns ab 17:00 Uhr vier Stunden mit vielen Fragen rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer auseinander. Wie kann ich einem Menschen helfen, der sich auf seinem letzten Weg befindet? Was ist wichtig, was ist zu beachten? Wie umgehen mit Krankheit und Sterben im eigenen Umfeld? Neben Basiswissen und Orientierung ermöglicht der „Letzte Hilfe“-Kurs einen offenen Austausch über das Thema. Geleitet wird dieser Kurs von einer Mitarbeiterin der Hospizgemeinschaft. Die Veranstaltung findet im Gasthof Handl statt und die Teilnahme am Kurs ist kostenlos. Die Aussendung dazu erfolgt zeitgerecht, die Teilnehmeranzahl ist jedoch mit 20 Personen begrenzt. Anmeldungen nimmt die Obfrau R. Erhard-Moser entgegen.

Herbstsammlung für den Tiroler Sozialmarkt

Auch in Tirol brauchen immer mehr Menschen Hilfe und Unterstützung. Unter anderem bekommen sie diese im TISO. Im Herbst werden wir wieder Lebensmittel und Hygieneartikel für den Tiroler Sozialmarkt in der Adamgasse in Innsbruck sammeln. Sammlungsbeginn und Abgabestellen werden rechtzeitig in der Kirche bekanntgegeben. Die gespendeten Waren werden dann von uns nach Innsbruck geliefert.

2018 findet keine Krippenausstellung statt und daher haben wir uns auch entschlossen, keinen Adventhoangart zu organisieren. Es finden so viele Veranstaltungen in der Adventszeit statt, dass wir diesmal pausieren möchten.

Kathrin Schönherr

Kontakt:

Obfrau R. Erhard-Moser, Kirchgasse 12, Tel. 0664 1768264

Obfrau-Stellvertreterin B. Steixner, Dorfstraße 37, Tel. 0664 4228831

Wer die VG Schönberg finanziell unterstützen möchte:

Vinzenzgemeinschaft Schönberg, IBAN: AT53 3627 5000 0012 8686

Wenn die Spende steuerlich geltend gemacht werden soll, wird um Überweisung auf folgendes Konto mit dem Verweis „Verwendungszweck für die VG Schönberg“ ersucht:

Vinzenzgemeinschaft St. Martin, IBAN: AT83 5700 0300 5323 5082

TRANSITFORUM SCHÖNBERG

Lärmschutzoffensive

In den letzten Jahren wurden tausende Lärmpegelmessungen durchgeführt, die zu erschreckenden Ergebnissen geführt und deutlich gemacht haben, dass höchster Handlungsbedarf besteht, das Lärmproblem „dauerhaft und nachhaltig“ zu lösen.

Das Thema Lärmschutz wurde im neuen Tiroler Regierungsprogramm verankert. Das ist ein deutliches Bekenntnis dafür, dass dieses belastende Problem aktiv angegangen werden soll. Im Kapitel Verkehr wird dazu folgende Maßnahme genannt: „Forcierung von Lärmschutzmaßnahmen

entlang der Transitrouten in Zusammenarbeit mit der ASFINAG und der ÖBB auf Bestands- und Neubaustrecken unter Fortführung des hohen Tiroler Qualitätsstandards.“

Durch die steigenden Verkehrszahlen und den Lärm wird Lebens- und Gesundheitsqualität geraubt und der Verursacher (=Autobahnbetreiber) kassiert übermäßig viel an Vignetten, Sondermauten und Roadpricing. Anstatt den Überschuss in wirksame Lärmschutzmaßnahmen zu investieren, wird, überhaupt nicht nachvollziehbar, über Mautreduktionen nachgedacht.

Die Lärmschutzoffensive des Transitforums Austria-Tirol fordert deshalb auf Basis des Grundrechts auf Gesundheit, dass die Einnahmen aus dem LKW-Transit nach dem Verursacherprinzip in Tirol eingesetzt werden.

Die Unterschriftenliste liegt am Gemeindeamt Schönberg auf und jeder hat ab sofort die Gelegenheit, das Recht auf Ruhe einzufordern und die Lärmschutzoffensive mit seiner Unterschrift mitzutragen, frei nach dem Motto „Engagieren statt resignieren“. Weitere Informationen unter www.transitforum.at.

Clemens Franceschinell

GEMEINDE SCHÖNBERG

Denk KLObal, schütz' den Kanal!

Schönberg erstreckt sich von Unterberg bis Gleins über rund 1000 Höhenmeter. Dies bringt auch besondere Herausforderungen für die Abwasserbeseitigung mit sich. In letzter Zeit kam es hierbei vermehrt zu Problemen, auf die auch eine aktuelle Initiative des Landes aufmerksam machen möchte.

Die Schönberger Abwässer werden in die Kläranlage nach Innsbruck geleitet. Um dorthin zu kommen, müssen sie an mehreren Stellen durch Pumpen bergauf gepumpt werden. Für das Abwasser stellen

die Pumpen stets eine Engstelle dar, was besonders dann zu Problemen führt, wenn neben Abwasser auch Abfälle im Kanal landen. In letzter Zeit kam es vermehrt zu Pumpenstörungen, weil Küchenabfälle und Feuchttücher über das Kanalnetz entsorgt wurden. Dies führt zu einem großen Arbeitsaufwand und kann im schlimmsten Falle sogar zu einem Defekt der Abwasserpumpen führen.

Mit den möglichen Verursachern wurde das Gespräch gesucht, an dieser Stelle darf aber auch allgemein die Bitte an alle Schönber-



Eine verstopfte Schönberger Pumpe.

gerichtet werden, keine Abfälle über das WC bzw. das Kanalnetz zu entsorgen.

Die illegale Entsorgung von Speiseresten und anderen Abfällen ist

nicht nur wegen möglicher Verstopfungen und Pumpenschäden, welche hohe Kosten verursachen, ein Problem. Sie führt auch zu Geruchsbelästigung, Rattenplagen und Umweltschäden. Das

Land Tirol hat daher die Initiative „Denk KLObal, schütz‘ den Kanal!“ ins Leben gerufen. Unter www.klobal.at sind im Internet weitere Informationen dazu zu finden.

Klimabündnis Tirol

Die Gemeinde Schönberg strebt in Zusammenarbeit mit den anderen Stubai Gemeinden die Aufnahme in das Klimabündnis Tirol an. Dieses ist Teil des größten kommunalen Klimaschutz-Netzwerks Europas und ihm gehören bereits 72 Tiroler Gemeinden sowie das Land Tirol selbst an.

Das Klimabündnis ist eine globale Partnerschaft zum Schutz des Klimas. Es wurde vor mehr als 20 Jahren zwischen europäischen Gemeinden und Städten mit den Regenwaldvölkern Amazoniens geschlossen. Mittlerweile haben sich über 1.700 Gemeinden aus 26 Ländern diesem angeschlossen und sich dabei der Reduktion von Treibhausgas-Emissionen verpflichtet.

Mit Projekten, Umweltbildung und Veranstaltungen setzt sich das Klimabündnis für umweltfreundliche Mobilität, einen nachhaltigen Lebensstil und eine klimagerechte Welt ein.

Klimagase wie CO₂ kennen weder Staatsgrenzen noch Wirtschaftsräume, sie verteilen sich gleichmäßig über die gesamte Erde. Grund für den kontinuierlichen

CO₂-Anstieg ist der verschwenderische Umgang mit den fossilen Brennstoffen – Kohle, Erdöl, Erdgas – und die Abholzung der letzten Urwälder. Der Autoverkehr, die industrielle Landwirtschaft und die ineffiziente Energienutzung spielen dabei eine dominante Rolle. Wir verbrauchen derzeit an einem Tag mehr fossile Brennstoffe, als die Erde in 1.000 Jahren erzeugt hat.

Die Folgen sind ein Abschmelzen der Polkappen, ein Anstieg des Meeresspiegels, ein Schwinden der Gletscher und ein aus den Fugen geratenes Wetter – Hitze und Dürre, Starkregen und Stürme.

Diese Folgen betreffen auch Schönberg und das Stubaital. Um unseren Lebensraum zu erhalten, sind auch wir gefordert, nach dem Motto „global denken – lokal handeln“ etwas zu unternehmen. Die Bürgermeister des Stubaitales haben es sich zum Ziel

gesetzt, das gesamte Tal zu einem „Klimabündnistal“ zu machen. Auch in Schönberg werden nun Freiwillige gesucht, die sich für dieses Thema engagieren wollen:



Wer ist dabei, im und für die Klimabündnisgemeinde Schönberg im Klimabündnistal Stubai mitzuarbeiten? In kleinen Schritten gibt es viele Ideen umzusetzen – z.B. Velobus, Fahrradwettbewerb, Pedibus, Mobilitätsworkshop, Energiesparen, Green Events, etc.

Wer und wo sind in unserer Gemeinde die (jungen) Leute, die frischen Wind für solche Aktionen verspüren und ihre Zeit gerne projektbezogen teilen würden? Wer bereit ist, mitzuarbeiten, kann sich im Gemeindeamt oder beim Bürgermeister melden!



INTERVIEW

Chronist Franz Volgger

Bürgermeister Hermann Steixner sprach mit Dorfchronist Franz Volgger („Pfitscher“), der heuer 80 Jahre alt wurde, über Schönberg heute und damals.

Hat der dörfliche Zusammenhalt von damals im Gegensatz zu heute einen Wandel erfahren?

Ja, auf alle Fälle. In meiner Jugendzeit war der Zusammenhalt viel größer. Vielleicht auch deshalb, weil wir alle arm waren, keiner hatte was und jeder musste seinen Beitrag leisten, damit die Familien durchkamen. Trotzdem haben wir auch viel Geselliges miteinander gemacht. Die Leute saßen auch mehr vor ihren Häusern auf einer Bank, die Nachbarn ratschten viel mehr miteinander. So etwas gibt es heute nur mehr selten.

Du hast viele Gästegruppen durch Schönberg geführt. Was hat die Gästegruppen besonders angesprochen?

Mit allen habe ich die Kirche, den Dominghof, die Aussichtswarte und die Goetheruhe besichtigt. Die Gruppen haben sich immer sehr für die Dorfgeschichte und Geschichten zu den Orten interessiert. Dabei konnte ich ihnen viel vom schönen heiligen Grab erzählen, oder auch von vielen Geschichten vom ältesten Gasthof Domanig und von seinen Besuchern, die über die alte Römerstraße gekommen sind. Viele hat beeindruckt, dass 58 gekrönte

Häupter in Schönberg Rast gemacht haben. Die Geschichte, dass Goethe erstmals in Schönberg eine Zirbe gesehen hat, hat auch allen sehr gefallen.

Als jahrzehntelang tätiger Ortschronist bist du ein ausgewiesener Kenner unserer Ortsgeschichte. Welches sind die geschichtlich markantesten Ereignisse?

Ein wichtiges geschichtliches Ereignis war sicher das Hauptquartier von Andreas Hofer in Schönberg und sein Beschluss über die letzte Bergiselschlacht im Stolzenhof. Schönberg wurde zweimal von der Pest heimgesucht, das erste Mal sind mehr als die Hälfte der Einwohner an der Pest gestorben. Bis in die 40er-Jahre im 19. Jahrhundert fand in Schönberg immer der große Vieh- und Bauernmarkt des Stubai- und Wipptales statt. Franz de Paula Penz hat neben anderen Kirchen auch die schöne Kirche in Schönberg geplant. Am allermeisten hat Schönberg die Entwicklung der Verkehrswege von Norden nach Süden geprägt mit allen Vor- und Nachteilen – beginnend mit der Römerstraße, über die Brennerstraße und dann durch den Bau der Autobahn.

Wie wenige Bürger warst und bist du als ehrenamtlicher Funktionär und Mitglied in beinahe allen Vereinen tätig. Wie konntest du alle diese Aufgaben be-



Franz Volgger

Foto: Siegfried Steixner

wältigen und was hat Dir besonders viel Freude gemacht?

Mir hat es immer sehr gefallen, mit anderen zusammenzuarbeiten und gemeinsam etwas zu erreichen. Ich wollte immer mitgestalten und für die Allgemeinheit einen Beitrag leisten, deshalb habe ich mich auch 24 Jahre im Gemeinderat und in vielen Vereinen eingebracht. Viele Dinge haben mich interessiert und durch die Vereine habe ich viel gelernt. Ich habe immer die Kameradschaft geschätzt und möchte keine einzige Stunde des Vereinslebens missen. Die Musikkapelle war mir sehr wichtig: gemeinsam musizieren, Ausflüge in ganz Europa, viele Freundschaften und schöne gemeinsame Stunden. All das hat mein Leben sehr bereichert. Vereine haben eine sehr wichtige Funktion in einer Gemeinde und ich hoffe,

dass die jungen Menschen heute verstehen, dass durch ein aktives Vereinsleben das Zusammenleben und der Zusammenhalt in einer Gemeinde gestärkt werden.

Ich habe gerne meine Freizeit den Vereinen gewidmet.

Was möchtest Du einem künftigen Chronisten auf den Weg geben?

Er/Sie soll mit viel Freude weitermachen und die Erinnerungen an die Geschichte von Schönberg für alle wach halten!

GEMEINDE SCHÖNBERG

Ein Brief an alle Hundehalter

Der Hund ist der beste Freund des Menschen. So sagt es zumindest ein Sprichwort. Für viele von uns stimmt das auch genauso: Der Hund begleitet uns durch unseren Alltag. Er ist ein Mitglied der Familie und bringt viel Freude, Bewegung und Abwechslung in unser Leben.

Auf der anderen Seite macht ein Hund auch viel Arbeit. Wir müssen uns um ihn kümmern und sind für ihn verantwortlich. Das bedeutet nicht nur, dass wir täglich „Gassi“ gehen, ihn füttern und regelmäßig den Tierarzt besuchen. Sondern auch, dass wir dafür sorgen, dass andere Personen und deren Eigentum nicht von ihm beeinträchtigt werden. Die meisten Hundehalter tun das auch vorbildhaft. Ein wichtiges Thema ist hier das Wegräumen des Hundekots – für die allermeisten Hundehalter eine Pflicht, der sie automatisch nachgehen.

Doch es gibt immer noch Hundehalter, die die Hinterlassenschaften ihres vierbeinigen Lieblings nicht entsorgen und am Gehsteig oder anderswo liegen lassen. Das ist nicht nur unschön, sondern

auch ein hygienisches Problem. Besonders, wenn es um landwirtschaftliche Flächen geht, die der Produktion von Lebensmitteln dienen. Die Vorstellung, dass der Kot des eigenen Hundes kurze Zeit später wieder als „Nebenprodukt“ am Salat von Gemüsebauern am eigenen Tisch landet, dürfte keinen säumigen Gassi-Wegräumer kalt lassen. Genauso wenig sollte es Tierfreunden egal sein, wenn der verschmutzte Grünschnitt vom Feld ins Rinderfutter kommt. Ein einziger Hundehaufen kann eine ganze Tranche an Rinderfutter verunreinigen und ernsthafte gesundheitliche Probleme verursachen. Abgesehen davon wissen viele nicht, dass durch das Tiroler Feldschutzgesetz bei der Verunrei-

nigung von landwirtschaftlichen Flächen hohe Geldstrafen drohen.

Ich möchte betonen: die meisten Hundehalter handeln korrekt und dafür bin ich dankbar. Doch gerade in den letzten Wochen wurde deutlich, dass es das eine oder andere schwarze Schaf gibt. Und eine einzige Ausnahme unter vielen gewissenhaften Hundehaltern bringt alle in Verruf. Deshalb liegt mir eine Aufklärung am Herzen. Denn auch Sie können durch ihr vorbildliches Handeln zu einer Bewusstseinsbildung bei allen beitragen.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen noch viel Freude und schöne Stunden mit Ihrem vierbeinigen Liebling!

Bgm. Hermann Steixner



TVB STUBAI

Themenweg „Wildtiere“

Nach dem Ausbau der Gleinser Rodelbahn vor einigen Jahren soll sie nun auch im Sommer für Einheimische und Gäste attraktiver gestaltet werden. Der Tourismusverband hat daher beschlossen, einen Themenweg unter dem Motto „Wildtiere“ zu errichten.

Der Themenweg verläuft entlang der Rodelbahn von unten nach oben. Vier interaktive Spielstationen laden unterwegs zum Verweilen und Entdecken ein. Alle Stationen sind heimischen Tieren gewidmet und werden ausschließlich aus heimischen Hölzern errichtet. Nachdem die Biene dem Startschild Pate steht, stehen unterwegs Spinnen, Rotwild, Eichhörnchen und Kreuzotter im Mittelpunkt. Jede der Stationen vermittelt interessante Informationen zum jeweiligen Tier und bietet passend dazu interaktive Elemente und Spielgeräte.

Kurz vor dem Ziel lädt eine Selfiestation zu einem Halt ein. Mit der Serles im Hintergrund schafft ein riesiger Bilderrahmen mit



Tisch und Bank ein ideales Motiv für Erinnerungsfotos.

Nach Abschluss der Planungsarbeiten und Einholung der notwendigen Bewilligungen von Grundeigentümern und Behörden haben nun die Baumaßnahmen für dieses vom TVB finan-

zierte Projekt begonnen. Es wird dabei darauf geachtet, den bestehenden Platz auszunutzen und möglichst schonend vorzugehen, sodass fast keine Bäume gefällt werden müssen. Bis Anfang Sommer sollten die einzelnen Stationen fertiggestellt sein.



SCHÖNBERGER MUSIKSOMMER

MUSIK UND KULINARIK IM PARK

05.07 – 13.09.2018

Zeit: Jeweils donnerstags von 20:00 bis ca. 22:00 Uhr

Ort: Beim Musikpavillon im Park (bei Schlechtwetter im Gemeindesaal Domanig)

Do, 05.07. Austropop gespielt von „The Cover Band“

Barbecue – Theaterverein

Do, 19.07. Wunschkonzert mit der Musikkapelle Schönberg

Flammkuchen – Musikverein

Do, 02.08. Musikkapelle Schönberg

Kiachln pikant und süß – Jungbauern und Landjugend Schönberg

Do, 16.08. Musikkapelle Schönberg

Bratwurst – Sportverein

Do, 30.08. Musikkapelle Schönberg

Schmarren in verschiedenen Variationen – Obst- und Gartenbauverein

Do, 13.09. Musikkapelle Schönberg

Frisches vom Bauern (Brot, Aufstriche usw.) – Krippenbauverein

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Sa, 11.05. Frühjahrskonzert der Musikkapelle Schönberg, im Gemeindesaal Domanig, ab 20:15 Uhr

Do, 31.05. Fronleichnamsprozession, anschl. **Parkfest der Schützenkompanie Schönberg**
Bei Regen im Gemeindesaal Domanig

So, 10.06. Herz Jesu Prozession, anschl. **Parkfest der Musikkapelle Schönberg**
(nur bei schönem Wetter)

Sa, 23.06. Musik am Berg – Sonnwendkonzert der Musikkapelle beim Gleinserhof, 20:00 – 21:00 Uhr

So, 01.07., 05.08., 02.09. und 16.09. – Stubaier G'spiel & G'sang im Gleinserhof

So, 14.10. Erntedank, anschließend Pfarrfest, Marktstand und Musik

stubai





TERMINE UND ANKÜNDIGUNGEN

Datum	Veranstaltung	Ort
01.07.	Bezirksmusikfest	Fulpmes
22.07.	Christophorus Sonntag	Europakapelle
15.08.	Patrozinium Maria Himmelfahrt	Filialkirche Unterberg
16.09.	Patroziniumsprozession	
04.11.	Seelensonntag – Gedenken an die Gefallenen der Weltkriege	
09.11.	Martinsumzug	
17.11.	Messe mit dem TVM und Musikantenhoangart	Gasthof Handl
24.11.	Cäcilienmesse mit Vollversammlung der Musikkapelle	
05.12.	Nikolausfeier und Krampusfest	
09.12.	Pensionistenadventfeier	Domanig

Die Veranstaltungen des Schönberger Musiksommers sind auf Seite 23 zu finden.

Öffnungszeiten des Recyclinghofes:
 Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr (ab 2018 ganzjährig)
 Samstag, 08:00 – 11:00 Uhr

Problemstoffsammlung:
 10.10.2018 (Unterberg: 13:00 – 15:00 Uhr;
 Recyclinghof: 15:00 – 17:00 Uhr)

**Öffnungszeiten
Gemeindeamt:**
 Montag bis Freitag,
 07:30-12:00 Uhr
 Nachmittags nach
 telefonischer Voranmeldung

Die nächste Ausgabe der Gemeindezeitung erscheint im Dezember 2018.



ANMELDUNG DUALE ZUSTELLUNG – ABBUCHUNGS-AUFTRAG

Um für BürgerInnen und Verwaltung die Abwicklung zu vereinfachen und Kosten zu sparen, bietet die Gemeinde allen Interessierten die Zustellung von Rechnungen per Mail und die automatische Abbuchung zum Fälligkeitstermin an:

Name: _____

Adresse: _____

Kundennummer: _____

Ja, ich bin mit der elektronischen Übermittlung von Rechnungen und Schreiben der Gemeinde einverstanden.

eMail: _____

Ja, ich bin mit der automatischen Abbuchung von offenen Rechnungen einverstanden:

IBAN: _____

BIC: _____

Datum & Unterschrift: _____

Bitte abtrennen und im Gemeindeamt abgeben. Weitere Informationen auf Seite 11 und der Gemeindehomepage.